



**B9-0237/2019**

10.12.2019

# **ENTSCHLIESSUNGSANTRAG**

eingereicht gemäß Artikel 143 der Geschäftsordnung

zum Schutz der Meere und Ozeane Europas

**Nuno Melo**

**Entwurf einer Entschließung des Europäischen Parlaments zum Schutz der Meere und Ozeane Europas**

*Das Europäische Parlament,*

- gestützt auf Artikel 143 seiner Geschäftsordnung,
- A. in der Erwägung, dass die großen Mengen an Kunststoffen in den Ozeanen eine der größten Bedrohungen für die Tier- und Pflanzenwelt des Meeres, die Gesundheit des Menschen, das Klima und die Wirtschaft der EU darstellen;
- B. in der Erwägung, dass jüngsten Angaben der Vereinten Nationen zufolge jedes Jahr acht Millionen Tonnen Kunststoff in die Ozeane gelangen, wodurch 100 000 Meerestiere zu Tode kommen; in der Erwägung, dass Mikroplastik über Fische in die Nahrungskette gelangen; in der Erwägung, dass die Ozeane im Jahr 2025 voraussichtlich eine Tonne Kunststoff pro drei Tonnen Fisch enthalten werden;
- 1. betont, dass einige der Länder, die zu der Gruppe der „Freunde der Kohäsionspolitik“ zählen und den größten wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten gegenüberstehen, auch die größten ausschließlichen Wirtschaftszonen (AWZ) aufweisen, wie Portugal und Spanien;
- 2. vertritt die Ansicht, dass die Säuberung der entsprechenden Ozeane dem gesamten Planeten zugute kommt, indem die Verbreitung von Kunststoffschadstoffen durch die Gezeiten verringert wird;
- 3. hebt hervor, dass dies nur durch die Zuweisung angemessener und realistischer Finanzmittel erreicht werden kann;

fordert die Kommission nachdrücklich auf,

- sicherzustellen, dass ausreichende Mittel bereitgestellt werden und dass die Mitgliedstaaten über die Möglichkeit verfügen, Mittel zu beantragen, die speziell für die Beseitigung aller Arten von Schadstoffen aus Kunststoffen mit Ausnahme von solchen, die aus Fanggeräten stammen, bestimmt sind;
- für dieses Programm den Namen „*Kunststofffreie Meere*“ vorzuschlagen, um die oberste Priorität dieser Initiative hervorzuheben.